

# Ein Praktikum...?

## Warum?

---

„Was will ich einmal werden?“

Vielleicht stellst auch du dir diese Frage. Eine gute Antwort darauf findest du nicht im Internet und auch nicht im Klassenzimmer. Wenn du wirklich herausfinden, oder besser gesagt am eigenen Leib spüren willst, was sich hinter einem Beruf verbirgt, dann solltest du raus aus den Wänden und rein in die Praxis.

### Zum Leitfaden:

Dieser Leitfaden soll keine weitere Broschüre sein, mit der wir schnell ein paar gute Tipps für ein gelungenes Praktikum geben. Vielmehr wollen wir Schülern, Lehrern, Eltern und Praktikumscoachs ein Arbeitsheft an die Hand geben, das sich gut im Unterricht einsetzen lässt, aber auch eine solide Grundlage für Diskussionen und Überlegungen zwischen Schüler und Eltern / Praktikumscoachs in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Praktikums darstellt.

**Praktikum** heißt dabei das Zauberwort. Ein Praktikum vermittelt dir echte Einblicke in das Berufsleben. Du erfährst, wie es in der Praxis zugeht und lernst einen Betrieb „von innen“ kennen. Vielleicht hinterlässt du ja sogar einen so guten Eindruck, dass man dir eine Ausbildungsstelle anbietet. Immer mehr Betriebe nutzen nämlich das Praktikum, um künftige Auszubildende besser kennenzulernen. Aber auch wenn es nicht sofort im Praktikumsbetrieb mit der Ausbildungsstelle klappt: Für spätere Bewerbungen hilft dir dein Praktikumszeugnis auf alle Fälle.

### Übrigens!

Studien belegen: Wer vor dem Berufsstart praktische Erfahrungen sammelt, hat viel bessere Chancen, eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Aber so weit ist es ja noch nicht: Jetzt stehst du erst einmal vor dem Praktikum. Wichtig ist, so finden wir, dass du es für dich ganz alleine nutzt. Du machst es nicht (nur), um eine gute Note für deine Praktikumsmappe in der Schule zu bekommen. In erster Linie ist das Praktikum dein Werkzeug, das dich in der Wahl deines Berufs und deiner Ausbildung voranbringen soll. Deshalb ist es wichtig, dass du es nicht dem Zufall überlässt, sondern gut vorbereitest.

Mit diesem Leitfaden wollen wir dir dabei helfen und dich in zwölf Schritten durch das Praktikum begleiten.

# Inhalt

---

Ein Praktikum...? Warum?	1
Schritt 1: Suche dir einen Praktikumscoach!	3
▪ Informationsblatt für deinen Praktikumscoach	4
Schritt 2: Dein Weg ins Praktikum	5
▪ Meine Neigungen und Stärken	5
▪ Wie findest du den richtigen Praktikumsbetrieb	8
Schritt 3: Deine Praktikumsziele	10
Schritt 4: Kontaktaufnahme: „Wie telefoniere ich richtig?“ - Telefonleitfaden	11
Schritt 5: Die schriftliche Bewerbung	15
▪ Checkliste Grundausstattung einer Bewerbung	15
▪ Checkliste Antworten auf die fünf zentralen Fragen	15
▪ Bewerbung um eine Praktikumsstelle im Beruf Kauffrau für Büromanagement	17
▪ E-Mail-Antwort	18
▪ Checkliste Bewerbungsschreiben	19
▪ Checkliste Lebenslauf	20
▪ Lebenslauf	22
▪ Die Online-Bewerbung	24
Schritt 6: Das Vorstellungsgespräch	25
▪ Mögliche Fragen	25
▪ Darauf solltest du beim Vorstellungsgespräch unbedingt achten	26
Schritt 7: Der Praktikumsvertrag	26
▪ Muster-Praktikumsvertrag zum Schülerpraktikum	27
▪ Muster-Praktikumsplan	29
Schritt 8: Während des Praktikums: Wie verhältst du dich richtig?	30
Schritt 9: Beendigung des Praktikums	32
▪ Checkliste Praktikumsende	32
Schritt 10: Fazit und Ausblick	34
▪ Mein Fazit	34
▪ Qualifizierter Praktikumsnachweis	36
▪ Wie geht's weiter: Die nächsten Planungsschritte	37
Praktikums-Sonderform: Der Praxistag	40
▪ Info-Blatt zum Praxistag für Ausbildungs- und Praxistagbetriebe	41
▪ Info-Blatt für Betriebe über die besondere betriebliche Lernaufgabe	42
Anlagen	43
▪ Anlage 1: Rechtliche Rahmenbedingungen	43
▪ Anlage 2: Mindestlohn im Praktikum	45
▪ Deine / Ihre Ansprechpartner bei der IHK Trier	47
Impressum	48

## Schritt 1:

### Suche dir einen Praktikumscoach!

- Wo gibt es Praktikumsplätze?
- Wie schaffe ich es, mir frühzeitig einen Praktikumsplatz zu sichern?
- Wie funktioniert die Arbeitswelt?
- Was muss ich beachten, um ein Praktikum erfolgreich zu absolvieren?



Das sind wahrscheinlich die klassischen Fragen, die auch du dir beim Nachdenken über dein Praktikum stellst. Die gute Nachricht ist: Du musst sie nicht alleine beantworten. Hier hilft dir ein Coach (zum Beispiel Eltern, Lehrer, Verwandter, Freund etc.). Er berät, unterstützt und kontrolliert dich bei der Vorbereitung, Durchführung und der Nachbereitung des Praktikums.



### Kontrollkarte für mich: Mein Praktikumscoach ist:

Vor- und Zuname meines Praktikumscoachs:	
Anschrift (Straße, Postleitzahl, Ort, Telefon und E-Mail):	
Mein eigener Vor- und Zuname:	




### Kontrollkarte für den Praktikumscoach: Der von mir betreute Schüler im Rahmen eines Praktikums ist

Vor- und Zuname des von mir betreuten Schülers:	
Anschrift (Straße, Postleitzahl, Ort, Telefon und E-Mail):	
Mein eigener Vor- und Zuname:	

#### TIPP:

Wenn du der Person deiner Wahl erklären möchtest, was ein Praktikumscoach ist und welche Aufgaben er hat, dann überreiche ihm das Info-Blatt, das du auf der nächsten Seite findest.



 Bitte überreiche dieses Info-Blatt deinem Praktikumscoach!

Über einen beachtlichen Zeitraum hinweg und bis zum Verlassen der Schule leben Schüler in vertrauten Strukturen. Plötzlich müssen sie hinaus – in eine Welt, die sie nicht kennen und die nach Regeln funktioniert, die ihnen auch nicht zwangsläufig gefallen. An dieser Stelle tut sich für junge Menschen ein Berg auf, den sie erst einmal überwinden müssen. Da ist es nur allzu verständlich, dass sie – oft unbewusst – verunsichert sind, vielleicht sogar Angst haben. Außerdem – und auch das ist nur allzu menschlich: So leicht ist kaum jemand bereit, liebgewonnene Gewohnheiten und die Vorteile der Kinderschuhe aufzugeben, um sich in eine Erwachsenenwelt zu begeben, die von Aufgaben und Pflichten geprägt ist und dadurch als einschränkend empfunden wird. Es ist also nicht verwunderlich, dass der Gedanke an das Berufsleben bei aller Neugier eben auch Widerstände auslöst. Aber: Gerade diese Widerstände sind es, über die oftmals nicht mit Jugendlichen gesprochen wird. Darum ist es umso wichtiger, dass die Schüler Menschen an ihrer Seite haben, die sie auf ihrem Weg in den Beruf Schritt für Schritt und mit viel Geduld begleiten.

Im Rahmen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Schülerpraktikums laden wir die Jugendlichen ausdrücklich ein, sich einen Praktikumscoach zur Seite zu stellen. Nicht immer übernehmen Eltern diese Aufgaben, es kann auch ein vertrauter Verwandter, Bekannter, ein Nachbar oder sogar ein Lehrer sein, der sie unterstützt. Die Eltern sollen sich aber in jedem Fall auch mit dem Thema auseinandersetzen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

**Wichtige Aufgaben des Praktikumscoachs sind,**

- darauf zu achten, dass der Schüler einen Beruf und einen Praktikumsbetrieb auswählt, der zu seinen Neigungen und Fähigkeiten passt – und nicht einfach ein Praktikum beim Nachbarn oder bei „Onkel Josef“ absolviert, weil sich das so schön anbietet.
- den Jugendlichen anzuhelfen, dass er sich rechtzeitig auf die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz macht.
- ihn bei der (trotzdem selbstständig durchgeführten) Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz zu begleiten.
- ihn bei der Erarbeitung der Praktikumsziele zu unterstützen.
- den Schüler bei der Bearbeitung dieses Praktikumsleitfadens zu begleiten.
- später, wenn das Praktikum begonnen hat, regelmäßigen Kontakt zu dem Praktikumsbetrieb zu halten, damit eventuell auftretende Probleme frühzeitig erkannt und gelöst werden können.
- ihn bei der persönlichen Analyse und Bewertung seines Praktikums zu unterstützen.
- ihm bei der Planung der weiteren Schritte nach dem Praktikum Hilfestellung und Orientierung zu bieten.



### WICHTIG:

Praktikumscoachs und Eltern sollen unterstützen, Hauptaufgabe ist jedoch, den Jugendlichen zum eigenständigen Arbeiten anzuleiten und ihm immer wieder vor Augen zu führen, dass es sich hier um keine lästige Hausaufgabe handelt, sondern um **ihn höchstpersönlich**.

**Schritt 2:**  
**Dein Weg ins Praktikum**

Du weißt überhaupt noch nicht, welchen Beruf du erlernen willst?

Deine Neigungen und Stärken geben darüber Aufschluss, in welchem Praktikumsplatz du gut aufgehoben bist. Beurteile sie gleich anhand des Fragebogens.

**Fragebogen: Meine Neigungen und Stärken**

1. Kreuze von 1 – 6 an, wie du dich in Bezug auf die folgenden Fähigkeiten einschätzt.  
 (1 = sehr gut; 6 = ungenügend)

Fähigkeit	1	2	3	4	5	6
Technikbegeisterung						
Handwerkliches Geschick						
Organisationstalent						
Sprachbegabung						
Künstlerische Begabung						
Räumliches Vorstellungsvermögen						
Teamfähigkeit						
Kritikfähigkeit						
Offenheit						
<b>Fähigkeit mit Menschen umzugehen – und zwar in den Bereichen:</b>						
Verkauf						
Beratung						
Dienstleistung						
Lehre und Ausbildung						
Pflege						
Medizin						
Sonstiges						

2. Gib für jede Fähigkeit stichwortartig drei konkrete Situationen an, die deine Angaben zu Punkt 1 bestätigen.

Fähigkeit	Konkrete Situationen
Technikbegeisterung	1. 2. 3.
Handwerkliches Geschick	1. 2. 3.
Organisationstalent	1. 2. 3.
Sprachbegabung	1. 2. 3.
Künstlerische Begabung	1. 2. 3.
Räumliches Vorstellungsvermögen	1. 2. 3.
Teamfähigkeit	1. 2. 3.
Kritikfähigkeit	1. 2. 3.
Offenheit	1. 2. 3.
<b>Fähigkeit mit Menschen umzugehen – und zwar in den Bereichen:</b>	
Verkauf	1. 2. 3.
Beratung	1. 2. 3.
Dienstleistung	1. 2. 3.
Lehre und Ausbildung	1. 2. 3.
Pflege	1. 2. 3.
Medizin	1. 2. 3.
Sonstiges	1. 2. 3.

3. Decke deine Antworten zu 1. und 2. mit einem Blatt Papier ab und gib die folgende Tabelle an deinen Praktikumscoach und/oder Eltern, Freunde, Verwandte etc. weiter. Bitte ihn oder sie, deine Fähigkeiten ehrlich einzuschätzen. Frage danach auch nach konkreten Begründungen für die Einschätzung.

Fähigkeit	1	2	3	4	5	6
Technikbegeisterung						
Handwerkliches Geschick						
Organisationstalent						
Sprachbegabung						
Künstlerische Begabung						
Räumliches Vorstellungsvermögen						
Teamfähigkeit						
Kritikfähigkeit						
Offenheit						

4. Bilde aus den Angaben in der Tabelle unter 1. und denen unter 3. den Durchschnittswert. Den Durchschnittswert ermittelst du, indem du beide Werte addierst und dann durch zwei teilst.

**Beispiel:**

- Selbsteinschätzung „Technikbegeisterung“: 1
- Einschätzung deiner Eltern: 2      ➔  $1 + 2 = 3$  ➔  $3 : 2 = 1,5$

Trage jetzt die drei Fähigkeiten, die bei dir am stärksten ausgeprägt sind, in die nächste Tabelle ein.

Meine Stärken	Berufe, für die diese Stärken wichtig sind
1.	
2.	
3.	

5. Wende dich mit diesen Fähigkeiten an ein Berufsinformationszentrum (BIZ) in deiner Nähe und lasse dir die Berufe nennen, die zu diesen Stärken passen. Natürlich kannst du auch selbst recherchieren oder deinen Praktikumscoach oder Eltern und Freunde befragen.



Wähle nun den oder die Berufe aus, in denen du ein Praktikum absolvieren willst, und bewirb dich bei den Unternehmen deines Interesses.

Wie das geht, erfährst du auf Seite 16.

Viel Spaß!

6. Diese drei Angaben sind aber nur ein erster Anhaltspunkt. Überlege, welche Stärken du darüber hinaus besitzt. Manchmal können zum Beispiel deine Noten darüber Aufschluss geben – sowie auch dein Freizeitverhalten und deine persönlichen Interessen.

Weitere Stärken	Berufe, für die diese Stärken wichtig sind
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	



**Geheimtipp:**

Auf [www.planet-beruf.de/schuelerinnen/meine-talente/interessenstaerken/](http://www.planet-beruf.de/schuelerinnen/meine-talente/interessenstaerken/) findest du jede Menge Infos und kannst selbst herausfinden, welche Stärken du hast und zu welchen Berufen sie passen.

Wie findest du den richtigen Praktikumsbetrieb?

Zum Beispiel:

mit Hilfe deines Praktikumscoachs	im Ausbildungs- und Praktikumsatlas der IHK Trier ( <a href="http://www.ihk-trier.de">www.ihk-trier.de</a> ) und / oder der HWK Trier ( <a href="http://www.hwk-trier.de">www.hwk-trier.de</a> )
im Berufsinformationszentrum (BIZ): Dasbachstraße 9, 54292 Trier	
bei der Ausbildungsplatzvermittlerin der IHK Trier	in der Lehrstellenbörse der IHK Trier ( <a href="http://www.ihk-lehrstellenboerse.de">www.ihk-lehrstellenboerse.de</a> )
im Internet	mit Hilfe deiner Eltern, Lehrer, Bekannten etc.



Welche anderen Möglichkeiten siehst du noch? Diskutiere darüber mit deinem Praktikumscoach.


---

---

---

---

---

	<b>WICHTIG:</b> Beachte bei der Auswahl des Unternehmens, dass es sich um einen Ausbildungsbetrieb handelt.
-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------


Hier kannst du alle Unternehmen aufschreiben, die dich interessieren:

	Name des Unternehmens	Telefon und E-Mail	Ansprechpartner
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			

### Schritt 3:

#### Deine Praktikumsziele

Es ist hilfreich und wichtig, dass du dir vor der ersten Kontaktaufnahme Gedanken darüber machst, was du eigentlich von dem Praktikum erwartest, was du lernen und erfahren möchtest.


	<b>TIPP:</b> Sprich mit deinem Coach darüber und schreibe dir hier auf, welche Ziele du in deinem Praktikum verfolgst.
-----------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### ☒ Meine Ziele:

1. Ich will von meinem Praktikumsbetreuer erfahren, welche Voraussetzungen ich für den Beruf und die Ausbildung mitbringen muss.
2. Ich will wissen, wie es ist, einen ganzen Tag lang zu arbeiten.
3. Ich will die Vor- und Nachteile meines Wunschberufs kennenlernen.
4. Ich will, dass mir mein Praktikumsbetreuer ehrlich sagt, ob ich für den Beruf geeignet bin oder nicht.

Und jetzt bist du dran!

5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_
9. \_\_\_\_\_
10. \_\_\_\_\_
11. \_\_\_\_\_
12. \_\_\_\_\_
13. \_\_\_\_\_
14. \_\_\_\_\_
15. \_\_\_\_\_
16. \_\_\_\_\_
17. \_\_\_\_\_
18. \_\_\_\_\_
19. \_\_\_\_\_
20. \_\_\_\_\_

	<b>TIPP:</b> Besprich deine Ergebnisse mit deinem Praktikumscoach und frag ihn, was er dazu meint!
-------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Schritt 4:

### Kontaktaufnahme: „Wie telefoniere ich richtig?“ – Telefonleitfaden



Schon bist du bei dem nächsten Schritt: der Bewerbung um einen Praktikumsplatz. Und: Jede Bewerbung will gut vorbereitet sein. Zuerst rufst du deshalb bei dem Unternehmen an (oder schaust auf seiner Homepage nach), um in Erfahrung zu bringen, ob es überhaupt Praktikumsplätze anbietet, wer dein Ansprechpartner ist etc.



**TIPP:**  
Wir vermuten, dass dir bei dem Gedanken an ein solches Telefongespräch schon jetzt ganz mulmig zumute ist. „Mama / Papa, erledige du das für mich“, möchtest du vielleicht am liebsten an dieser Stelle sagen. Aber mit der richtigen Vorbereitung ist auch das kein Hexenwerk. Am besten bist du vorbereitet, wenn du dir die wichtigsten Fragen vor dem Telefongespräch aufschreibst.

Schreib dir auf, was du gerne fragen möchtest.

#### Beispiele:

- Stellen Sie Praktikumsplätze zur Verfügung?
- In meiner Schule findet das Praktikum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ statt. Können Sie in dieser Zeit Praktikanten in Ihrem Unternehmen aufnehmen?
- Bis wann muss ich mich bewerben?
- Soll ich Ihnen meine Bewerbung per Post zuschicken, oder möchten Sie eine Online-Bewerbung?
- Welche Unterlagen soll ich Ihnen mit meiner Bewerbung zukommen lassen?
- An wen soll die Bewerbung adressiert sein?

Jetzt bist du dran. Welche Fragen hast du?



**TIPP:**  
Lass dir auch dabei von deinem Praktikumscoach helfen!

---

---

---

---

---

---

---

---


---

---


---


Damit du die Übersicht nicht verlierst, wäre es gut, dass du dir das Ergebnis deiner telefonischen Anfragen aufschreibst. Am besten in einer Tabelle, die zum Beispiel so aussehen könnte:


Name des möglichen Praktikumsbetriebs, Straße, PLZ, Ort	Telefon Internetanschrift E-Mail	Ansprechpartner: Vorname, Name und Funktion	Telefonische Kontaktaufnahme	
			Datum des Telefonats	Ergebnis
IHK Trier Herzogenbuscher Straße 12 54292 Trier	(06 51) 97 77-6 02 www.ihk-trier.de reinert@trier.ihk.de	Frau Petra Reinert Ausbildungsleiterin	04.11.17	Online-Bewerbung mit Motivations schreiben, aus dem die Erwartungen an das Praktikum hervorgehen, Lebenslauf und den letzten beiden Zeugnissen sowie weitere Qualifikationsnachweise (soweit vorhanden).  <b>Ausbildungsberuf:</b> Kaufmann für Büromanagement.  Unternehmen meldet sich unverzüglich nach Eingang der Bewerbungsunterlagen.


	<p><b>TIPP:</b></p> <p>Wenn du auf die Internetseite der IHK Trier gehst, findest du unter <a href="http://www.ihk-trier.de">www.ihk-trier.de</a> ☞ Wege in den Beruf ☞ Praktikumsleitfaden eine Mustertabelle zum Download, in die du deine Ergebnisse sehr gut am Computer eingeben kannst.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------


Um dir das Telefonieren ein wenig zu erleichtern, findest du hier unseren Telefonleitfaden:

	<p><b>1. Wie meldest du dich korrekt und verständlich?</b></p> <p><i>Guten Tag. Mein Name ist Annemarie Mustermann. Spreche ich mit Frau / Herrn ...?</i></p>
-----------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p><b>TIPP:</b></p> <p>Sprich langsam und deutlich. Das Ohr deines Gesprächspartners muss sich erst auf deine Stimme einstellen. Hat dein Gesprächspartner vorher etwas anderes gemacht, dauert es einen Augenblick, bis er sich sammelt und voll und ganz bei dir ist. Nenne auch immer deinen Vornamen, dies gibt dem Gespräch eine persönliche Note.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>2. Wie kommst du zu deinem gewünschten Gesprächspartner, wenn du noch nicht weißt, wer für das Thema Praktikum und Bewerbung zuständig ist?</b></p> <p><i>Können Sie mir bitte sagen, wer in Ihrem Haus für das Schülerbetriebspraktikum / den Praxistag zuständig ist?</i></p> <p><i>Vielen Dank. Können Sie mich bitte direkt mit Frau / Herrn _____ verbinden?</i></p>	
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

	<p><b>TIPP:</b></p> <p>Warte in Ruhe die Antwort deines Gesprächspartners ab. Höre genau hin, damit du den Namen der betreffenden Person auch richtig verstehst. Frage ruhig nach, wenn du etwas nicht verstanden hast.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p><b>3. Wie trägst du dein Anliegen vor?</b></p> <p><i>Guten Tag. Mein Name ist Annemarie Mustermann.</i></p> <p><i>Spreche ich mit Frau / Herrn _____</i></p> <p><i>Ich komme von der _____</i></p> <hr/> <p><i>Ich rufe Sie an, weil ich eine Stelle für mein Schülerbetriebspraktikum (für meinen Praxistag) suche.</i></p> <p><i>Ich interessiere mich für den Beruf _____</i></p> <p><i>und würde gerne in Ihrem Unternehmen ein Praktikum absolvieren. Sehen Sie eine Möglichkeit?</i></p>
-------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4. Wenn dein Gesprächspartner „Ja“ sagt, kannst du weitere Fragen stellen – zum Beispiel:

*Könnte ich das Praktikum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ bei Ihnen absolvieren? Das ist der Zeitraum, in dem in meiner Schule die Schülerpraktika vorgesehen sind.*

Wenn dieser Zeitraum nicht möglich ist, könntest du fragen:

*Ich interessiere mich aber wirklich für den Beruf, könnte ich zu einem anderen Zeitpunkt ein (freiwilliges) Praktikum machen?*

Wenn das Unternehmen daran interessiert ist, dich als Praktikanten zu nehmen, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Fragen zu stellen, die du schriftlich notiert hast – wie zum Beispiel:

*Möchten Sie, dass ich eine schriftliche Bewerbung einreiche?*

*Welche Erwartungen haben Sie an einen Praktikanten?*

*Etc.*



5. Falls dir nicht sofort weitergeholfen werden kann und du gebeten wirst, noch einmal anzurufen:

*Wann kann ich mich nochmals bei Ihnen melden?*

Wenn dein Gesprächspartner dir einen Termin nennt, wiederholst du sicherheitshalber:

*Ich wiederhole: Ich melde mich am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_ Uhr nochmals bei Frau / Herrn \_\_\_\_\_*



**TIPP:**

- Es kann passieren, dass du mehrmals verbunden wirst, dann bleib trotzdem freundlich. Dein jetziger Gesprächspartner kann nicht wissen, wie oft du schon verbunden wurdest.
- Rufe pünktlich zu dem neu vereinbarten Termin an.
- Notiere dir, mit wem du gesprochen hast.

6. Verabschiedung

*Vielen Dank, auf Wiederhören.*



**TIPP:**


- Selbst wenn deine Fragen nicht gleich beantwortet wurden, verabschiede dich immer freundlich. Denn: Solltest du dich nochmals melden, kann sich dein Gesprächspartner vielleicht an dich erinnern. Und jemandem, mit dem man ein nettes Telefonat hatte, hilft man einfach lieber weiter...
- Notiere stets das Ergebnis deiner Telefonate, sonst verlierst du den Überblick.

## Schritt 5:

### Die schriftliche Bewerbung

#### Checkliste Grundausrüstung einer Bewerbung:

Habe ich an alles gedacht?	Ja
Foto – auf einem gesonderten Deckblatt oder rechts oben auf dem Lebenslauf	<input type="checkbox"/>
Bewerbungsschreiben	<input type="checkbox"/>
Lückenloser und wahrheitsgetreuer Lebenslauf	<input type="checkbox"/>
Schulzeugnis(se)	<input type="checkbox"/>
Weitere Qualifikationsnachweise (was bei der Bewerbung um einen Praktikumsplatz seltener vorkommt, aber hin und wieder eben doch) über zum Beispiel EDV-Kenntnisse, besondere Sprachenkenntnisse etc.	<input type="checkbox"/>

	<b>TIPP:</b> Viele Schüler gehen davon aus, dass sie einen Praktikumsplatz finden können, ohne eine schriftliche Bewerbung schreiben zu müssen. Das kommt in der Tat vor, in den meisten Fällen wirst du um eine schriftliche Bewerbung jedoch nicht herumkommen. Diese sollte dann die gleichen formalen Bedingungen erfüllen wie eine Bewerbung um eine Ausbildungs- oder eine Arbeitsstelle. Außerdem ist es eine wichtige und gute Übung für spätere Bewerbungen.
------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Deine Bewerbung sollte aussagekräftig sein und sich von den übrigen Bewerbungen positiv unterscheiden.**


Leicht gesagt, aber was genau bedeutet das denn?

Das Herzstück deiner Bewerbung ist das Bewerbungsschreiben, in dem du dich einem Unternehmen vorstellst. Der Chef oder der Praktikumsleiter des Unternehmens, bei dem du dich bewirbst, kennt dich nicht. Deshalb ist es umso wichtiger, dass du in deinem Bewerbungsschreiben auf fünf zentrale Fragen klare Antworten gibst. Diese Fragen haben wir in einer Checkliste für dich zusammengestellt.

#### Checkliste Antworten auf die fünf zentralen Fragen

Habe ich klare und aussagekräftige Antworten gefunden? (Hol dir gegebenenfalls die Meinung deines Praktikumscoachs oder deiner Eltern ein.)	Ja
Wer bist du?	<input type="checkbox"/>
Von wann bis wann willst du das Praktikum machen?	<input type="checkbox"/>

<p>Warum willst du ein Praktikum absolvieren?          Hier sollte die Antwort nicht lauten: „Weil meine Schule es beschlossen hat.“          Vielmehr solltest du deutlich sagen, was du lernen und woran du mitarbeiten willst. Anders ausgedrückt: Du legst glasklar dar, was deine Praktikumsziele sind. Damit vermittelst du auch, dass du wirklich an dem Praktikum interessiert bist, und wenn ein Chef spürt: „Da habe ich jemanden, der wirklich etwas lernen will“, wird er dich nicht zwei Wochen lang die Werkstatt fegen lassen, sondern einen Praktikumsplan für dich vorbereiten.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Welche Fähigkeiten bringst du mit, die dazu führen, dass du in dem Praktikum so viel wie möglich lernst?</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Ganz wichtig: Warum willst du ausgerechnet in dem Unternehmen „X“ dein Praktikum absolvieren?          Übrigens: Hier kannst du auch geschickt zeigen, dass du dich bereits ernsthaft über das Unternehmen informiert hast.</p>	<input type="checkbox"/>

	<p><b>TIPP:</b></p> <p>Auf der nächsten Seite findest du die Bewerbung einer Schülerin (ihr Name wurde aus Gründen des Datenschutzes geändert), die sich bei der IHK Trier um eine Praktikumsstelle beworben hat. Zusammen mit den Kommentaren der IHK-Ausbildungsleiterin Petra Reinert soll sie dir klar aufzeigen, welche Informationen in einem Bewerbungsschreiben wichtig sind. Gleichzeitig soll sie dir wichtige Impulse für die Gestaltung deiner eigenen und ganz individuellen Bewerbung geben, denn: Nur mit Individualität hebst du dich aus der Masse hervor.</p>
------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Annabell Nehrolinger  
Tollstraße 7a  
54458 Seenhausen  
Telefon: 06678/889910  
E-Mail: a.nehrolinger@t-online.de

Industrie- und Handelskammer Trier  
Frau Petra Reinert  
Herzogenbuscher Straße 12  
54292 Trier

Trier, 27. August 2017

### **Bewerbung um eine Praktikumsstelle im Beruf Kauffrau für Büromanagement**

Sehr geehrte Frau Reinert,

zunächst bedanke ich mich noch einmal recht herzlich für das freundliche Telefonat von heute Nachmittag. Wie besprochen, übersende ich Ihnen meine schriftliche Bewerbung, damit Sie sich einen ersten Eindruck von mir machen können.

Ich bin Schülerin der Nelson-Mandela-Realschule plus Trier und besuche zurzeit die 8. Klasse. Das Schülerpraktikum, das an unserer Schule vom 6. bis 17. November 2017 vorgesehen ist, soll uns die Möglichkeit bieten, die Berufswelt und unseren möglichen „Traumberuf“ kennenzulernen.

In der Schule interessiere ich mich besonders für Deutsch, Englisch und Mathematik. Darüber hinaus bin ich Chefredakteurin unserer Schülerzeitung, die dreimal jährlich herausgegeben wird. Hier habe ich insbesondere dafür zu sorgen, dass unsere Zeitung pünktlich und mit guten Beiträgen erscheint. Schließlich soll sie unsere Schüler informieren und ansprechen. In meiner Freizeit engagiere ich mich in der Evangelischen Kirchengemeinde Trier. Besonders viel Freude bereitet es mir, das jährliche Sommerfest rund um die Basilika mit zu planen und zu organisieren, auch wenn es viel, viel Arbeit bedeutet.

Ich denke, dass meine Interessen und die Fähigkeiten, die ich bei diesen Aktivitäten unter Beweis stellen muss, gut zu dem Beruf der Kauffrau für Büromanagement passen. Gerne würde ich mein Praktikum nutzen, um mir in der IHK einen besseren Einblick in diesen Beruf zu verschaffen. Spannend finde ich auch zu erfahren, wie es ist, einen ganzen Tag lang zu arbeiten oder was ich zu tun habe, wenn beispielsweise das Telefon klingelt. Gerne würde ich auch am Computer arbeiten und lernen, einen Brief zu schreiben oder zu sehen, wie in der Abteilung Ausbildung die Berufsabschlussprüfungen organisiert werden.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Annabell Nehrolinger

## **E-Mail-Antwort**

von Frau Petra Reinert, Ausbildungsleiterin der IHK Trier, an Frau Nehrolinger

---

Liebe Annabell,

nochmals vielen Dank für Ihre Bewerbungsunterlagen.

Wie wir am Telefon besprochen haben, darf ich Ihnen kurz erklären, warum mir Ihre Bewerbung so gut gefallen hat:

### **Telefonnummer und E-Mail-Adresse sind angegeben.**

Es spart sehr viel Zeit, wenn die Telefonnummer nicht erst recherchiert werden muss und per E-Mail schnell kommuniziert werden kann.

### **Ansprechpartner in Adressfeld und Anrede**

Nicht viele Bewerber machen sich die Mühe, vorab die richtigen Ansprechpartner ausfindig zu machen und diese dann auch im Adressfeld und in der Anrede korrekt anzusprechen.

### **Vorstellung der eigenen Person:**

Besonders gelungen finde ich die Passagen, in denen Sie uns etwas über sich selbst verraten. Durch Ihre anschauliche Schilderung haben Sie es geschafft, dass wir uns ein positives Bild von Ihnen machen können. Die Hinweise auf Ihr besonderes Engagement als Chefredakteurin und die außerschulischen Aktivitäten haben sehr gut Ihre Erfahrungen ins Blickfeld gerückt, die sowohl beim Praktikum als auch in Ihrem Traumberuf von großem Vorteil sein werden. Sehr gut gemacht!

**Sehr sinnvoll finde ich den letzten Absatz**, in dem Sie uns Ihre Erwartungen an das Praktikum mitteilen. Das gibt uns die Möglichkeit, den Praktikumsplan entsprechend zu entwickeln und – soweit möglich – auf Ihre Wünsche einzugehen.

### **Zum Schluss noch ein kleiner Hinweis:**

Interessant wäre es auch zu erfahren, wie Sie auf uns als Praktikumsbetrieb gekommen sind und warum Sie Ihr Praktikum bei uns ableisten wollen.

Ich habe selten eine so ausführliche, gute Bewerbung für ein Praktikum erhalten und freue mich schon auf Ihr Praktikum bei uns.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Reinert  
Ausbildungsleiterin

## Checkliste Bewerbungsschreiben

Habe ich an alles gedacht?	Ja
Das Absenderfeld meines Bewerbungsschreibens enthält folgende Angaben: meinen Vor- und Nachnamen, meine Anschrift mit Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Wohnort, meine Telefonnummer, meine E-Mail-Anschrift (Hinweis: Was allerdings nur Sinn macht, wenn du deine E-Mails auch regelmäßig liest).	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Das Adressfeld meines Bewerbungsschreibens enthält: den korrekten Namen (Firmierung) des Unternehmens, Anrede, Vor- und Nachname meines Ansprechpartners.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Rechts stehen der Wohnort und das <b>aktuelle</b> Datum.	<input type="checkbox"/>
Rechtschreibung, Grammatik und Ausdruck habe ich kontrolliert / kontrollieren lassen.	<input type="checkbox"/>
<b>Ihr, Sie</b> und <b>Ihnen</b> sind in der Anrede groß geschrieben.	<input type="checkbox"/>
Ich habe erläutert, warum ich das Praktikum machen will.	<input type="checkbox"/>
Ich bin auf das Unternehmen eingegangen.	<input type="checkbox"/>
Leere Floskeln und die Aufzählung von Adjektiven wie beispielsweise „Ich bin ehrgeizig, wissbegierig, fleißig, lernwillig, teamfähig und flexibel“ habe ich vermieden.	<input type="checkbox"/>
Stattdessen habe ich mit Beispielen (zum Beispiel interessante Aktivitäten, Nebenjobs oder soziales Engagement) dargestellt, über welche persönlichen Eigenschaften / Kompetenzen ich verfüge.	<input type="checkbox"/>
Ich habe mitgeteilt, in welche Schule und Klasse ich gehe und wann ich das Praktikum absolvieren soll.	<input type="checkbox"/>
Ich habe am Ende meines Bewerbungsschreibens darauf hingewiesen, dass ich mich über eine Einladung zum Vorstellungsgespräch freue.	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich mit freundlichen Grüßen verabschiedet.	<input type="checkbox"/>
Ich habe daran gedacht, das Anschreiben gut leserlich mit meinem Namen zu unterschreiben.	<input type="checkbox"/>

## Der Lebenslauf


In tabellarischer Form erwarten die Unternehmen die wichtigsten Informationen über dich und deine schulische Entwicklung. Zu den persönlichen Daten zählen: Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Anschrift. Darüber hinaus hast du die Möglichkeit, weitere Kenntnisse, Qualifikationen und auch deine Hobbys vorzustellen. Auch bisherige Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten, Auslandsaufenthalte und besondere Kurse oder Aktivitäten sollten nicht fehlen, sofern sie für die Praktikumsstelle von Interesse sind.

Auch bei der Erstellung deines Lebenslaufs wollen wir dir helfen. Deshalb findest du hier eine Checkliste und einen kommentierten Lebenslauf.

### Checkliste Lebenslauf

Mein Lebenslauf enthält	Ja
die Überschrift „Lebenslauf“,	<input type="checkbox"/>
meinen Vor- und Nachnamen,	<input type="checkbox"/>
meine Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse,	<input type="checkbox"/>
mein Geburtsdatum,	<input type="checkbox"/>
meinen Geburtsort,	<input type="checkbox"/>
meine Staatsangehörigkeit,	<input type="checkbox"/>
Angaben zu Eltern und Geschwistern.	<input type="checkbox"/>
Angaben zu meiner Schulausbildung: von ____ bis ____ mit Angaben zu den besuchten Schulen (Name und Ort),	<input type="checkbox"/>
meinen voraussichtlichen Schulabschluss.	<input type="checkbox"/>
Dinge, die ich auf keinen Fall vergessen sollte:	
Habe ich schon ein anderes Praktikum absolviert?	<input type="checkbox"/>
Wenn ja: Enthält mein Lebenslauf Angaben <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zum Praktikumsbetrieb,</li> <li>▪ zum Praktikumszeitraum,</li> <li>▪ zu den erledigten Aufgaben / ausgeführten Tätigkeiten?</li> </ul> Wenn ja: Habe ich sie stichwortartig beschrieben?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Habe ich bereits weitere Qualifikationen vorzuweisen – wie zum Beispiel einen Sprachkurs oder Rhetorikkurs, ein Zehn-Finger-Tastschreiben-Zertifikat, EDV-Kenntnisse etc.?	<input type="checkbox"/>

Habe ich in den Ferien gearbeitet? / Arbeite ich in den Ferien? – Wenn ja: Enthält mein Lebenslauf Angaben	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zum Arbeitgeber,</li> <li>▪ zu den erledigten Aufgaben / ausgeübten Tätigkeiten?</li> </ul> Wenn ja: Habe ich sie stichwortartig beschrieben?	<input type="checkbox"/>
Habe ich während meiner Schulzeit eine Ausbildung zum Streitschlichter absolviert?	<input type="checkbox"/>
Habe ich während meiner Schulzeit in besonderen Arbeitsgemeinschaften (zum Beispiel AG Schülerzeitung, AG Musik / Chor etc.) mitgewirkt?	<input type="checkbox"/>
Habe ich ein Hobby? <b>Hinweis:</b> Wenn du dem Hobby schon seit langem nachgehst, dann bitte mit Zeitangabe.	<input type="checkbox"/>
Habe ich einen Auslandsaufenthalt absolviert?	<input type="checkbox"/>
Bin ich ehrenamtlich (zum Beispiel in einem Verein, im Roten Kreuz, in der Feuerwehr) tätig?	<input type="checkbox"/>
Habe ich Ferien-Freizeiten organisiert oder betreut?	<input type="checkbox"/>
Habe ich besondere Auszeichnungen erhalten (zum Beispiel Auszeichnung bei Jugend forscht, Urkunde des Bundespräsidenten für besonderes soziales Engagement etc.)?	<input type="checkbox"/>
<b>Habe ich daran gedacht, meinen Lebenslauf</b>	
am Ende mit Wohnort und Datum zu versehen?	<input type="checkbox"/>
eigenhändig zu unterschreiben?	<input type="checkbox"/>
in punkto Rechtschreibung und Grammatik korrigieren zu lassen?	<input type="checkbox"/>
<b>Habe ich darauf geachtet, dass ich</b>	
eine gut lesbare Schrift verwendet habe?	<input type="checkbox"/>
klare Zeitangaben gemacht habe (zum Beispiel „August 2016“ und nicht „Sommer 2016“)?	<input type="checkbox"/>

	<p><b>WICHTIG:</b> Ein Lebenslauf ist immer aktuell, lückenlos und wahrheitsgetreu!</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------

<b>LEBENS LAUF</b>	Christian Deis Herzogenbuscher Straße 12 54292 Trier Mobil: 0171/ 333 33 45 E-Mail: christian.deis@t-online.de
<b>PERSÖNLICHE DATEN</b>	Geboren am 20.06.2002 in Trier Vater: Hermann Deis, Gruppenleiter Kabelfertigung Mutter: Ursula Deis, geb. Ostermann, Erzieherin
<b>SCHULBILDUNG</b>	
08/2009 – 06/2013	Thomas-Mann-Grundschule, Trier
08/2013 – 06/2018	Berta Suttner-Realschule plus, Trier Berufsreife (vormals Hauptschulabschluss) am 26. Juni 2018 Schwerpunktfächer: Chemie, Biologie
<b>PRAKTIKA</b>	
03/2015 – 03/2015	<b>Toom-Baumarkt, Bernkastel-Kues</b> Dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum - Lagerung der neu gelieferten Ware Auszeichnen der Ware, Kassieren
04/2016 – 05/2016	<b>Autohaus Meyer GmbH, Trier</b> Dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum ▪ Mitarbeit in KFZ-Werkstatt, kleine Reparaturen und Lackierarbeiten
07/2016 – 08/2016	<b>Toom-Baumarkt, Bernkastel-Kues</b> Zusätzliches freiwilliges Praktikum in der Holzschnittabteilung
<b>AUSHILFSTÄTIGKEITEN</b>	
07/2016 – 08/2016	Lidl, Trier: einmal in der Woche, à 3 Stunden
12/2016 – heute	Autohaus Meyer GmbH, Trier, zweimal in der Woche, à 5 Stunden
<b>BESONDERE KENNTNISSE</b>	EDV / Textverarbeitung
<b>EHRENAMT/HOBBYS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sportfreunde Rödelheim, Trier, Abt. Fußball (2009 – heute)</li> <li>▪ Übungsleiter der E-Jugendmannschaft (2014 – heute)</li> <li>▪ Reparatur alter Autos (von Kindesbeinen an)</li> </ul>

Trier, 27. August 2017

(Unterschrift)

## Kommentar zum Lebenslauf von Christian Deis, Berufswunsch ist KFZ-Mechatroniker

<b>Optische Gestaltung</b>	Positiv: ein klarer, gut lesbarer Lebenslauf mit einer guten Unterteilung in die richtigen Überbegriffe. Der Leser hat kein Problem, sich einen Überblick über Christians Leben zu verschaffen.
<b>Telefonnummer / E-Mail-Adresse</b>	Leider vergessen viele Schüler immer wieder Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Christian hat dran gedacht. Das ist auch notwendig, damit die Unternehmen zügig mit ihm in Kontakt treten können.
<b>Eltern</b>	Die Nennung der Eltern mit Vor- und Nachnamen ist gut. Auch hier hat Christian an etwas gedacht, was viele Schüler vergessen: Er hat die Berufe der Eltern genannt. Die Unternehmen möchten über diese Angaben wissen, ob Christian über Vater oder Mutter bereits einen Bezug zu seinem Wunschberuf hat.
<b>Geschwister</b>	Die Geschwister hat Christian nicht genannt. Diese Angabe ist aber auch nicht unbedingt notwendig.
<b>Zeitangabe / Jahreszahlen</b>	Viele Schüler nennen hier nur Jahreszahlen. Das reicht nicht aus. Präzise Angaben – zumindest zu Monat und Jahr – sind schon notwendig. Christians gewählte Form (11/2014 – 12/2014) ist in Ordnung.
<b>Schwerpunkt- / Lieblingsfächer in der Schulzeit</b>	Um Unternehmen einen schnellen Einblick in vorhandene Qualifikationen zu geben, sollten Schwerpunkt- oder Lieblingsfächer in der Schulzeit genannt werden, vor allem aber die Fächer, die einen direkten Bezug zum Berufswunsch haben. Im Falle von Christian sind dies Mathematik oder Physik. Christians Noten in Mathe waren aber nicht so gut, aber gerade für den Beruf des Mechatronikers sind hier gute Noten förderlich, darum durfte er dieses Fach weglassen.
<b>Praktika und Aushilfstätigkeiten</b>	Die Aufzählung der Praktika ist ganz wichtig, wird aber oft vergessen. Ebenso wichtig in diesem Zusammenhang sind genaue Angaben über die Tätigkeiten, die im Rahmen der jeweiligen Praktika ausgeübt wurden. Damit können Schüler punkten, denn: Ausbildungsbetriebe sehen erste Berufserfahrungen sehr gern. Punkten können Jugendliche auch mit Aushilfstätigkeiten (vorausgesetzt, die schulischen Leistungen leiden nicht darunter), mit denen sie sich bereits eigenes Geld verdienen. Auch hier sollten stichwortartig die ausgeübten Tätigkeiten aufgeführt werden. In Christians Fall (Autohaus Meyer GmbH) könnten sie ja durchaus mit dem angestrebten Beruf in Zusammenhang stehen.
<b>Besondere Kenntnisse</b>	„Textverarbeitung“ – Was bedeutet das? Wie gut sind dort Christians Kenntnisse? Diese Frage sollte Christian beantworten. Besser ist hier zum Beispiel: gute Kenntnisse in MS Word.


## Die Online-Bewerbung

Die Online-Bewerbung ist eine Form der Bewerbung, die sich immer mehr durchsetzt. Schüler begehen aber sehr oft den Fehler, dass sie ihr weniger Sorgfalt beimessen als der klassischen Bewerbung. Auffällig ist, dass elektronisch übermittelte Bewerbungsschreiben oft lockerer und umgangssprachlicher geschrieben sind; bei Lebensläufen wird weniger Wert auf die optische Gestaltung gelegt. Insgesamt wimmelt es häufig nur so von Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehlern.

Die nachfolgende Checkliste soll dir dabei helfen, dass dir das nicht passiert.

### Checkliste: Worauf du bei einer Online-Bewerbung achten musst


Erledigt?	Ja
Hast du deine Online-Bewerbung mit der gleichen Sorgfalt behandelt wie eine klassische schriftliche Bewerbung?	<input type="checkbox"/>
Sind deine Unterlagen fehlerfrei und nicht zu lässig formuliert?	<input type="checkbox"/>
Hast du alle Unterlagen (Deckblatt mit Foto, Anschreiben, Lebenslauf und Anhänge) zu einem Dokument gebündelt? Niemand möchte sich durch eine Vielzahl einzelner Dokumente quälen.	<input type="checkbox"/>
Hast du ein gängiges Format verwendet? Am besten sind pdf-Dateien. Aber auch das ist eine Frage, die du vorab telefonisch abklären kannst. <b>Auf keinen Fall</b> verschickst du Anschreiben und Lebenslauf als Word-Dokumente; sie könnten missbraucht werden.	<input type="checkbox"/>
Hast du auf schlichte Formatierungen geachtet? Nicht jedes Programm akzeptiert Sonderzeichen wie Klötzchen, Pfeile und Bildhintergründe. Deine Bewerbung kann auf dem Bildschirm des Empfängers unfreiwillig komisch aussehen.	<input type="checkbox"/>
Achte darauf, dass deine E-Mail nicht größer als 250 bis 500 KB ist, sonst kann dein Empfänger sie unter Umständen nicht öffnen.	<input type="checkbox"/>
Hast du die E-Mail an die richtige Empfängeradresse geschickt? Keine Bewerbung an eine Sammelstelle (zum Beispiel: info@treverorum.de) senden, denn dann verschwindet sie meist.	<input type="checkbox"/>
Hast du die Bewerbung erst an dich selbst geschickt, um so noch einmal zu überprüfen, ob alles korrekt ist?	<input type="checkbox"/>

	<p><b>TIPP:</b></p> <p>Auch wenn sich die Online-Bewerbung zunehmend an Beliebtheit erfreut, vergewissere dich (zum Beispiel telefonisch), ob das Unternehmen Bewerbungen auf diesem Weg annimmt.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



## Schritt 6: Das Vorstellungsgespräch

Das Vorstellungsgespräch ist zwar die letzte, aber auch die wichtigste Hürde auf deinem Weg zum Praktikum. Deshalb solltest du dir viel Zeit nehmen und dich gut darauf vorbereiten. Wichtig ist, dass du dich gut über das Unternehmen informierst, in dem du dein Praktikum absolvieren willst.

	<p><b>TIPP:</b></p> <p>Begehe nicht den Fehler, schnell ein paar Floskeln auswendig zu lernen, die du zum Beispiel auf der Internetseite des Unternehmens gefunden hast. Während des Vorstellungsgesprächs wird man dir schnell auf die Schliche kommen, wenn du nur wenig bis gar nichts über den künftigen Arbeitgeber weißt. Damit signalisierst du Desinteresse und auch Antriebslosigkeit – Eigenschaften, die sich kein Chef von einem Praktikanten wünscht.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Das Vorstellungsgespräch bietet nicht nur deinem möglichen Chef oder Praktikumsbetreuer Gelegenheit, dich besser kennen zu lernen. Du selbst kannst und solltest es nutzen, um die wichtigsten Fragen abzuklären. Im Übrigen signalisierst du genau dadurch auch Interesse, Motivation sowie Lern- und Arbeitsbereitschaft.

### Mögliche Fragen:

- In welcher Abteilung findet das Praktikum statt?
- Wer wird mein Vorgesetzter / mein Praktikumsbetreuer sein?
- Welche Aufgaben kann ich im Praktikum übernehmen?
- Werden besondere Kenntnisse für das Praktikum vorausgesetzt, wenn ja: welche?
- Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- Wo findet das Praktikum statt? Im Büro / in der Werkstatt oder im Freien? Fahre ich mit in den Außendienst?
- Arbeitet man als Praktikant neben der täglichen (Routine-)Arbeit auch selbstständig an Projekten mit?
- Wenn du Praxistageteilnehmer bist: Kann ich in Ihrem Unternehmen auch eine besondere betriebliche Lernaufgabe machen?
- Ist es in Ihrem Unternehmen üblich, dass neben dem Praktikumsvertrag auch ein Praktikumsplan erstellt wird?
- Gibt es in Ihrem Unternehmen vielleicht sogar ein spezielles Praktikantenprogramm?
- Geben Sie mir regelmäßig Rückmeldung, damit ich im Laufe des Praktikums immer besser werde?
- Erhalte ich am Ende des Praktikums ein Praktikumszeugnis?
- Geben Sie mir auch bei Problemen – oder Nicht-Eignung für den Beruf – eine offene und ehrliche Rückmeldung?
- Welche Chancen bestehen, in Ihrem Unternehmen in die Ausbildung übernommen zu werden?

**Darauf solltest du beim Vorstellungsgespräch unbedingt achten:**


<b>Sei unbedingt pünktlich!</b>	Plane Verspätungen von Bus oder Bahn mit ein. Nicht immer findet man das passende Gebäude auf Anhieb. Nimm die Kontaktdaten des Ansprechpartners (und dein Handy) mit, damit du dich dort melden kannst, falls es später wird.
<b>Der erste Eindruck zählt!</b>	Prinzipiell gilt für einen guten optischen Eindruck, dass die Kleidung sauber und knitterfrei ist, die Frisur sitzt und du einen gepflegten Eindruck hinterlässt. Schalte dein Handy auf lautlos und schau deinem Gegenüber in die Augen, wenn du dich vorstellst.
<b>Ehrlich währt am längsten.</b>	Gib dich so, wie du bist. Bleibe ehrlich und schauspielere nicht. Spätestens nach 15 Minuten Gespräch wird der Personalchef durch gezielte Fragen hinter deine eventuell aufgebaute Fassade schauen. Deshalb: Sprich nur über Dinge, die du kennst, dann kann nichts falsch laufen.
<b>Wissen, worum es geht.</b>	<p>Sei dir im Klaren darüber, in welchem Beruf / in welcher beruflichen Richtung du das Praktikum absolvieren willst.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was interessiert dich daran?</li> <li>▪ Welche Fähigkeiten bringst du hierfür schon mit?</li> </ul> <p>Sei über das Unternehmen, bei dem du dich vorstellst, gut informiert. Dein Gesprächspartner möchte wissen, ob du dich für ihn interessierst. Das ginge dir auch nicht anders, oder?</p> <p>In den meisten Fällen hat das Unternehmen eine eigene Homepage, die du gut kennen solltest. Wichtig ist es zu wissen, womit sich das Unternehmen hauptsächlich beschäftigt.</p>
<b>Sei vorbereitet!</b>	Lücken im Lebenslauf (auch wenn es sich „nur“ um ein Praktikum handelt) können Anstoß für Fragen sein. Schau dir deinen Lebenslauf genau an und bereite dich auf Fragen vor. Wenn du zum Beispiel viele unentschuldigte Fehltage hast, dann kann das schon zu Fragen führen.

**Schritt 7:**

**Der Praktikumsvertrag**

„Was ist ein Praktikumsvertrag?“ wirst du dich jetzt vielleicht fragen. Hier unsere Antwort: Ein Praktikumsvertrag stellt die Zusammenarbeit zwischen dir und deinem Praktikumsbetrieb von Beginn an auf eine klar definierte Basis und vermeidet Missverständnisse.

Der Vermeidung von Missverständnissen dient auch der Praktikumsplan. In ihm wird festgelegt, was du im Betrieb lernen willst und sollst. Damit wird auch vermieden, dass du zwei Wochen lang nur Kaffee kochst oder den Boden fegst (wenngleich das auch hin und wieder zu deinen Tätigkeiten gehören kann – und auch okay ist).

	<b>TIPP:</b> Ein Muster eines Praktikumsvertrags findest du auf der nächsten Seite.
-------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

# Praktikumsvertrag zum Schülerpraktikum<sup>1</sup>

Zwischen

\_\_\_\_\_

Praktikant

und

\_\_\_\_\_

Unternehmen

wird folgender Praktikumsvertrag abgeschlossen:

## § 1 Allgemeines

Das Schülerpraktikum ist eine Schulveranstaltung und dient ausschließlich der Berufsorientierung.

Der Praktikant soll die Regeln und Gesetzmäßigkeiten eines betrieblichen Ablaufs kennenlernen und seine eigenen beruflichen Fertigkeiten erproben. Die sachliche und zeitliche Gliederung ergibt sich aus dem beigefügten Praktikumsplan, der Bestandteil dieser Vereinbarung ist.

## § 2 Beginn, Dauer

Die Praktikumsdauer beträgt \_\_\_\_\_ Wochen / Monate. Das Praktikum beginnt am \_\_\_\_\_ und endet nach der Praktikumszeit am \_\_\_\_\_, ohne dass es einer ausdrücklichen Kündigung bedarf.

## § 3 Pflichten der Vertragspartner

3.1 Der Praktikumsbetrieb verpflichtet sich,

- dem Praktikanten im Rahmen seiner Möglichkeiten die nötigen beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten so zu vermitteln, dass der Praktikant seine Eignung für das getestete Berufsbild einschätzen kann. Eine Verpflichtung zur späteren Übernahme entsteht nicht.
- die Bestimmungen zum Jugendarbeitsschutzgesetz (ArbSchG) einzuhalten.
- dem Praktikanten einen schriftlichen Praktikumsnachweis auszustellen.

3.2 Der Praktikant verpflichtet sich,

- den Praktikumsplan einzuhalten und sich zu bemühen, das Praktikumsziel zu erreichen.
- die ihm übertragenen Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft auszuführen.

---

<sup>1</sup> Dieser Vordruck wird von der IHK Trier zur Verfügung gestellt. Für eine computergestützte Bearbeitung steht er im Internet unter [www.ihk-trier.de/p/Praktikumsleitfaden-2151.html](http://www.ihk-trier.de/p/Praktikumsleitfaden-2151.html) zur Verfügung.

- den Weisungen der Mitarbeiter und des Praktikum-Betreuers im Unternehmen nachzukommen.
- das Unternehmen im Falle der Arbeitsverhinderung unverzüglich zu informieren. Im Krankheitsfall ist darüber hinaus spätestens ab dem dritten Krankheitstag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung einzureichen. Hierüber hat der Praktikant die Schule ebenfalls in Kenntnis zu setzen.
- den Vorschriften über die Schweigepflicht während des Praktikums und danach nachzukommen.

#### § 4 Arbeitszeit

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt maximal 35 Stunden (unter 15 Jahren) / 40 Stunden (unter 18 Jahren)<sup>2</sup>.

Die tägliche Arbeitszeit beträgt 7 / 8<sup>3</sup> Stunden. Dem Praktikanten stehen täglich 60 Minuten Pause zu. Die erste ist nach spätestens 4,5 Stunden Arbeitszeit zu gewähren.

#### § 5 Vergütung

Der Praktikant hat keinen Anspruch auf Vergütung (auch nicht auf den Mindestlohn), da es sich um ein Praktikum im Rahmen der schulischen Berufsorientierung handelt.

#### § 6 Versicherungsrechtliche Regelungen

Der gesetzliche Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz wird durch den Schulträger gewährleistet. Der Krankenversicherungsschutz ist privat geregelt.

#### § 7 Betreuer

Verantwortlich für den Praktikanten im Betrieb ist:

Vorname: \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Praktikumsbetreuer)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Praktikant)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Erziehungsberechtigter)

<sup>2</sup> Nichtzutreffendes bitte streichen.

<sup>3</sup> Nichtzutreffendes bitte streichen.

## Muster-Praktikumsplan<sup>4</sup>

Ernst-Friedrich Mustermann GmbH  
Herzogenbuscher Straße 12  
54292 Trier

Richard-Wagner-Müller-Schule Trier

Praktikumsplan für: Annabell Nehrolinger

### Zeitliche Gliederung des Praktikums für das Schuljahr 20XX/20XX

Zeitraum		Abteilung beziehungsweise Tätigkeitsschwerpunkt
von	bis	Orientierung im Betrieb
von	bis	Bürowirtschaftliche Abläufe
von	bis	Beschaffung und Bevorratung
von	bis	Buchhaltungsvorgänge
von	bis	Personaldienstleistungen
von	bis	Marketing und Absatz

### Sachliche Gliederung des Praktikums

1.	<b>Orientierung im Betrieb</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Geschäftsfelder des Betriebs sowie Produkte und Dienstleistungen beschreiben</li><li>▪ Aufbau- und Ablauforganisation sowie Zuständigkeiten im Betrieb erläutern</li><li>▪ Regelungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit erläutern</li></ul>
2.	<b>Bürowirtschaftliche Abläufe</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Posteingang bearbeiten, Postverteilung durchführen und Postausgang bearbeiten</li><li>▪ Unterlagen sammeln, aufbereiten und auswerten</li><li>▪ Besprechungen vorbereiten; Vorlagen und Berichte erstellen</li></ul>
3.	<b>Beschaffung und Bevorratung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bezugsquellen ermitteln und Angebote einholen und vergleichen</li><li>▪ Bestellungen bei Lieferanten vorbereiten</li><li>▪ Vorratsbestände erfassen und kontrollieren</li></ul>

<sup>4</sup> Dieser Vordruck wird von der IHK Trier zur Verfügung gestellt. Für eine computergestützte Bearbeitung steht er im Internet unter <http://www.ihk-trier.de/p/Praktikumsleitfaden-2151.html> zur Verfügung.

4.	<b>Buchhaltungsvorgänge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Belege sortieren und sachgerecht erfassen</li> <li>▪ Überweisungen vorbereiten</li> </ul>
5.	<b>Personaldienstleistungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewerbungen unter Anleitung bearbeiten</li> <li>▪ Positionen einer Gehaltsabrechnung beschreiben</li> </ul>
6.	<b>Marketing und Absatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kundengespräche vorbereiten und durchführen</li> <li>▪ Rechnungen erstellen</li> </ul>

### Schritt 8:

#### Während des Praktikums: Wie verhältst du dich richtig?

Um während des Praktikums möglichst viel zu lernen und einen guten Eindruck zu hinterlassen, damit du später vielleicht in deinem Praktikumsbetrieb auch deine Ausbildung machen kannst, ist es absolut wichtig, dass du dich vorbildlich verhältst. Deshalb kannst du hier noch einmal in aller Ruhe nachlesen, worauf es ankommt:

- **Pünktlichkeit ist oberstes Gebot!**  
Stell dir deshalb jeden Morgen rechtzeitig den Wecker und erscheine pünktlich (und gut gelaunt☺) zur Arbeit.
- **Grundsätzliche Dinge sofort klären!**  
Damit es erst gar nicht zu Missverständnissen kommt, solltest du grundsätzliche Dinge gleich beim ersten Informationsgespräch mit deinem Praktikumsbetreuer klären:
  - Gibt es eine bestimmte Kleiderordnung in dem Unternehmen?
  - Darf ich private Telefonate führen (oder soll mein Handy lieber zu Hause bleiben)?
  - Darf ich mich im Unternehmen frei bewegen oder gibt es bestimmte (Sicherheits-)Bereiche, die ich als Praktikant nicht betreten darf?
  - Wo verbringe ich meine Pausen?
  - Gibt es sonstige Dinge, auf die ich als Praktikant besonders achten sollte?
- **Strahle ein natürliches Selbstbewusstsein aus und sei freundlich!**  
Gehe mit einem natürlichen Selbstbewusstsein in das Unternehmen. Sei höflich und freundlich. Grüße die Mitarbeiter und schaue ihnen in die Augen, wenn du dich mit ihnen unterhältst. Du wirst sehen, wie du schon sehr bald respektiert und akzeptiert wirst, die Leute sich gern mit dir unterhalten und sich Zeit für dich nehmen, um dir deine Fragen zu beantworten.
- **Nicht nichts tun!**  
Wenn du gerade nichts zu tun hast, dann steh nicht einfach herum oder sitze an deinem

Schreibtisch. Geh auf die Mitarbeiter zu und frage sie, ob sie noch eine Aufgabe für dich haben oder ob du jemandem helfen kannst.

- **Wenn es mal keinen Spaß macht...**

Es kann passieren, dass man dir Aufgaben gibt, die keinen Spaß machen – oder bei denen du den Eindruck hast, dass du nichts lernst. Trotzdem solltest du dich bemühen, auch eine derartige Situation erst einmal anzunehmen, denn damit trainierst du dein Durchhaltevermögen und deine Frustrationstoleranz.

Wenn dies allerdings zur Regel wird und man dich nur als „billige“ Putz- und Hilfskraft sieht, dann musst du etwas unternehmen und das Gespräch mit deinem Praktikumsbetreuer suchen.

- **Stell Fragen, wann immer du Gelegenheit dazu hast!**

Du willst etwas im Praktikum lernen, deshalb ist es wichtig, dass du Fragen stellst, wenn dich etwas interessiert. Absolut notwendig sind sie, wenn du etwas nicht verstehst und du Gefahr läufst, dass du deinen Arbeitsauftrag dadurch nicht richtig ausführst. Vergiss nie: Es gibt keine dummen Fragen!

- **Sei offen für Kritik!**

Niemand ist perfekt und Praktikanten schon gar nicht, denn schließlich stehen sie noch ganz am Anfang eines (langen) Lernprozesses. Deshalb ist Kritik an deiner Arbeit nicht nur normal, sondern auch notwendig, damit du aus deinen Fehlern – oder dem, was nicht so gut geraten ist – lernst.

Hör dir die geäußerte Kritik gut an, bleib locker, danke für das ehrliche Feedback und überlege, was du für DICH daraus lernen kannst – nur so entwickelst du dich weiter.

- **Fehle nicht unentschuldigt, und bleibe nicht einfach weg, wenn dir das Praktikum keinen Spaß mehr macht!**

Sicher, jeder wird mal krank – auch Praktikanten. Nur: Sollte das passieren, informiere sofort deinen Praktikumsbetreuer. Wer unentschuldigt fehlt, riskiert den Rauschmiss – und einen Kratzer an seinem Ruf. Außerdem ist das kein guter Stil, miteinander umzugehen.

Auch klammheimliches Wegbleiben, wenn das Praktikum keinen Spaß mehr macht, ist überhaupt nicht in Ordnung. Bevor man geht, erklärt man seine Gründe persönlich und sagt „Auf Wiedersehen“.

- **Bleib mit deinen Ansprüchen an das Praktikum realistisch!**

Es ist nicht der Regelfall, dass du von Anfang an eine Aufgabe bekommst, die du selbstverantwortlich ausführen kannst. Sicher ist aber, dass du kostbare Einblicke in deinen Traumberuf und in das Berufsleben halten wirst.

Allerdings gilt auch: Desto klarer du deine Praktikumsziele vor Beginn des Praktikums beschrieben und mit deinem Betrieb abgestimmt hast, desto höher ist die Chance, dass du selbst(ständig) arbeiten und dabei vieles lernen und für dich entdecken kannst.

## Schritt 9:

### Beendigung des Praktikums


Das Ende deines Praktikums naht, und nach einer gemeinsam verbrachten Zeit gehört es zum guten Stil, dass man sich gut verabschiedet. Wer backen kann, hat gute Karten: In den meisten Unternehmen wird ein selbstgebackener Kuchen als das ideale Abschiedsmitbringsel für die Abteilung angesehen. Wer nicht zum Backen kommt, kann alternativ auch ein paar Brezeln oder eine Runde Eis mitbringen. Achtung: Alkohol ist in vielen Unternehmen tabu. Deshalb besser auf die Flasche Sekt oder den Kasten Bier verzichten. Wichtiger als das Kulinarische ist aber, dass du dich mit Worten bedankst: Ein herzliches Danke und eine Rundmail, in der du auch deine Kontaktdaten hinterlassen kannst, kommen immer gut an. In unserer Checkliste findest du die wichtigsten Punkte, an die du bei Beendigung des Praktikums denken solltest, im Überblick.

### Checkliste Praktikumsende

Erledigt?		Ja
Stilvolle Verabschiedung	Kuchen backen, Brezeln oder Ähnliches mitbringen.	<input type="checkbox"/>
Feedback geben!	Wie hat dir das Praktikum gefallen? Was hast du gelernt?	<input type="checkbox"/>
Feedback geben lassen!	Du solltest Wert legen auf eine offene und ehrliche Beurteilung von Stärken und Schwächen, Eignung für Ausbildung und Beruf, Entwicklung im Laufe des Praktikums.	<input type="checkbox"/>
Halte weiter Kontakt zum Unternehmen!	Wenn du an einer Ausbildung in dem Unternehmen interessiert bist, dann ist das Abschiedsgespräch die beste Gelegenheit, nachzufragen und die weitere Vorgehensweise – zumindest in groben Zügen – (möglichst verbindlich) abzuklären. Manche Unternehmen bieten auch sogenannte Praktikantenbindungsprogramme an. In solchen Programmen werden ehemalige Praktikanten zum Beispiel zu Firmenveranstaltungen, Seminaren oder Exkursionen eingeladen. Wer ein solches Programm angeboten bekommt, sollte es auf jeden Fall nutzen.	<input type="checkbox"/>
Denke über weitere Praktika nach!	Viele Gründe sprechen dafür: Vielleicht hat es dir in deinem Praktikumsbetrieb nicht gefallen. Wir haben die Beobachtung gemacht, dass dann viele Schüler irrtümlicherweise sagen: „Der Beruf ist nichts für mich.“ Das sollte dir nicht passieren. Versuch es erneut im selben Beruf, aber in einem anderen Unternehmen.  Vielleicht hast du aber auch in der Tat herausgefunden, dass du falsche Vorstellungen von deinem Wunschberuf hattest. Dann sind weitere Praktika umso wichtiger für dich.	<input type="checkbox"/>



<p><b>Das offene und ehrliche Feedback am Ende des Praktikums</b></p>	<p>In dem Abschlussgespräch solltest du folgende Punkte offen ansprechen und um ein ehrliches Feedback bitten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Halten Sie mich für den Beruf geeignet?</li> <li>▪ Welche Stärken und Fähigkeiten haben Sie an mir entdeckt?</li> <li>▪ Habe ich Fortschritte im Praktikum gemacht, wenn ja: welche?</li> <li>▪ An welchen Schwächen / Problemen, die mich in meiner persönlichen Weiterentwicklung bremsen oder mir den Weg ins Berufsleben erschweren könnten, sollte ich arbeiten?</li> </ul>	<input type="checkbox"/>
<p><b>Der qualifizierte Praktikumsnachweis</b></p>	<p>Was unterscheidet den qualifizierten Praktikumsnachweis von der einfachen Praktikumsbescheinigung?</p> <p>Auf der Praktikumsbescheinigung steht in der Regel nur, in welchem Zeitraum du in welchem Unternehmen ein Praktikum absolviert hast und in welchen Beruf du dabei Einblicke erhalten hast.</p> <p>Der qualifizierte Praktikumsnachweis enthält darüber hinaus eine Auflistung der Tätigkeiten / Projekte, die du während des Praktikums aus- und durchgeführt hast und welche Kompetenzen du für den Beruf und / oder die Ausbildung mitbringst. Das ist für dich in zweierlei Hinsicht wichtig: Erstens macht er sich gut in deinen Bewerbungsunterlagen und zweitens ist es für dich und deine Persönlichkeitsentwicklung eine wichtige Rückmeldung – und was man schriftlich hat, das bleibt.</p>	<input type="checkbox"/>

	<p><b>HINWEIS:</b></p> <p>In den Anlagen findest du eine Vorlage für einen solchen Nachweis. Lasse ihn von deinem Betreuer / Ausbilder am Ende des Praktikums ausfüllen und unterschreiben.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Schritt 10:**  
**Fazit und Ausblick**

**Was hat dir dein Praktikum gebracht?**

Spätestens wenn dein Praktikum gut gelaufen ist, hast du erkannt: „Hier geht es um mich ganz persönlich und um nichts anderes als um meine Zukunft.“ Du selbst und deine Zukunft sollten dir so wichtig sein, dass du dir Zeit und Ruhe schenkst, um das Praktikum Revue passieren zu lassen und du dir die wichtigsten Erkenntnisse festhältst. Für dieses Vorhaben stellen wir dir hier einige Orientierungshilfen zur Verfügung:

 „MEIN Fazit“

1. **Wie ist dein Praktikum verlaufen?** – Nimm dir immer wieder Zeit, um während und / oder direkt nach dem Praktikum deine Eindrücke, Erfahrungen und Kenntnisse aufzuschreiben. Dabei können dir die folgenden Fragen eine Hilfe sein:

Wenn ich mich daran zurückerinnere, wie ich mir meinen Praktikumsplatz besorgt habe (Beziehung, Bewerbung, Vorstellungsgespräch etc.), welche Erfahrungen habe ich gemacht?	
Was würde ich aus heutiger Sicht anders machen?	
Mit welchen Erwartungen und Zielen bin ich ursprünglich in mein Praktikum gegangen?	
Welche Ziele habe ich erreicht?	
Welche nicht?	
Warum nicht?	
Ist der Beruf, in dem ich mein Praktikum gemacht habe, auch der Beruf, in dem ich eine Ausbildung machen möchte?	
Was <u>genau</u> habe ich eigentlich im Praktikum gemacht und gelernt?	
Habe ich Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, die mir persönlich wichtig sind? Und welche sind es?	

Wenn ich die Schule mit dem Arbeitsleben vergleiche, dann stelle ich fest, dass...	
Schule	Arbeitsleben
<b>Vorteile:</b> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<b>Vorteile:</b> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<b>Nachteile:</b> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<b>Nachteile:</b> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

2. Wie bewertest du nach dieser eingehenden Gesamtbetrachtung dein Praktikum?

**Mein Gesamtfazit lautet:**  
Zum Beispiel: Auch wenn das Arbeitsleben anstrengender ist als die Schule, so bin ich doch eher der praktische Typ und suche mir schnellstens eine Ausbildungsstelle.  
Jetzt bist du wieder dran:

---

---

---

---

---

---

### 3. Wie hat mich das Unternehmen / mein Praktikumsbetreuer wahrgenommen?

Für deine persönliche Orientierung und Weiterentwicklung ist es von erheblicher Bedeutung, dass dir dein Praktikumsbetrieb eine ehrliche und konstruktiv-kritische Rückmeldung gibt. Dafür ist es wichtig, dass du am Ende deines Praktikums ein Abschlussgespräch mit deinem Praktikumsbetreuer führst und dir ein qualifiziertes Zeugnis ausstellen lässt, das so aussehen könnte:

#### Qualifizierter Praktikumsnachweis<sup>5</sup>

Praktikumsbetrieb		Praktikumsbetreuer	
Name		Vor- und Nachname	
Straße, Hausnr.		Telefon	
PLZ, Ort		E-Mail	

Der Schüler (Vor- und Nachname) \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ hat vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

ein Schülerbetriebspraktikum in unserem Betrieb absolviert. Dabei hat er bei einer durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit \_\_\_\_\_ Stunden Einblick in

- das Berufsbild \_\_\_\_\_
- die Bereiche \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ unseres Unternehmens erhalten.

Folgende Tätigkeiten / Projekte haben wir ihm übertragen:	
Folgende Kenntnisse und Fertigkeiten hat der Praktikant erworben:	
Folgende Stärken und Kompetenzen wurden an dem Praktikanten wahrgenommen:	
In punkto Eignung für den Beruf / für eine Ausbildung in diesem Beruf schätzen wir ihn wie folgt ein:	
Was wir darüber hinaus über unseren Praktikanten erwähnen möchten:	

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift des Praktikumsbetreuers)

<sup>5</sup> Dieser Vordruck wird von der IHK Trier zur Verfügung gestellt. Für eine computergestützte Bearbeitung steht er im Internet unter [www.ihk-trier.de/p/Praktikumsleitfaden-2151.html](http://www.ihk-trier.de/p/Praktikumsleitfaden-2151.html) zur Verfügung.

## Wie geht's weiter: Die nächsten Planungsschritte

Nachdem du Bilanz gezogen hast, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, einen Blick in die Zukunft zu werfen: Gibt es etwas, woran du bis zum Verlassen der Schule unbedingt arbeiten willst? Was möchtest du noch für dich herausfinden? Was musst du aus deiner Sicht unbedingt noch erledigen?

Vielleicht helfen dir die folgenden Fragen bei deinen Überlegungen weiter – oder bringen dich auf eigene Fragen.

Wenn du dir in deinem Berufswunsch sicher bist: Was sind deine nächsten Schritte?	Bis wann willst du deine Ziele umgesetzt haben?
<p><b>Beispiele:</b> Ich möchte zu meinem Praktikumsbetrieb Kontakt halten, denn genau dort möchte ich meine Ausbildung machen, deshalb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bewerbe ich mich um ein 2. freiwilliges Praktikum</li> <li>▪ frage ich rechtzeitig bei dem Betrieb nach, ob ich ab dem 1. August 2018 dort eine Ausbildung absolvieren kann.</li> </ul>	<p>01.08.2017 01.03.2018</p>
<p>Um auf Nummer sicher zu gehen, bewerbe ich mich aber auch noch bei den folgenden Firmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ _____ _____</li> <li>▪ _____ _____</li> <li>▪ _____ _____</li> <li>▪ _____ _____</li> <li>▪ _____ _____</li> </ul>	<p>31.12.2018</p>

Jetzt bist du dran:	

<p>Wenn du herausgefunden hast, dass der Beruf, den du dir im Praktikum angeschaut hast, für dich nicht geeignet ist: Was tust du jetzt?</p>	
Was will ich noch erledigen?	Bis wann will ich es erledigt haben?
<p><b>Beispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ich vereinbare einen Beratungstermin bei der Agentur für Arbeit und lasse mich über Berufe und Ausbildungswege informieren.</li> </ul>	01.09.2017
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ich frage Menschen, die mich gut kennen, für welche Berufe sie mich geeignet halten.</li> </ul>	15.08.2017
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ich kenne noch ein paar andere Berufe, in denen ich mir eine Ausbildung vorstellen kann. Deshalb mache ich weitere Praktika.</li> </ul>	Erstes Praktikum in den Herbstferien 2017; das zweite in den Osterferien 2018
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ich muss mich in folgenden Fächern verbessern:  <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> </li> </ul>	Halbjahreszeugnis Schuljahr 2017/2018
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ich muss lernen, gute Bewerbungen zu schreiben und mich auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten etc.</li> </ul>	bis spätestens 31. Dezember 2017

Jetzt bist du wieder dran:	

## Praktikums-Sonderform: Der Praxistag

Du besuchst eine Schule in Rheinland-Pfalz mit dem Bildungsgang Berufsreife? Dann kannst du davon ausgehen, dass du die Möglichkeit haben wirst, in der 8. oder 9. Klasse einen Praxistag zu absolvieren.

Stell dir jetzt die folgende Situation vor: Du bist am Telefon, hast gerade ein Unternehmen angerufen und nach einem Praxistagplatz gefragt. Jetzt fragt dein Gesprächspartner: „Praxistag? Was ist das denn eigentlich?“

Hier unsere Hilfe für dich:



„Der Praxistag ist ein Langzeitpraktikum, das Schüler der Klassenstufe 8 und 9 absolvieren können, die die Schule mit dem Abschluss der Berufsreife verlassen werden. Für maximal ein Jahr arbeiten sie an einem Tag in der Woche in einem Unternehmen. In meiner Schule findet der Praxistag vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ statt.“

*(Hinweis: Wenn vor dem Praxistag ein Blockpraktikum von einer oder zwei Wochen stattfindet, dann solltest du auch darauf hinweisen.)*

„Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen aber auch gerne ein Informationsblatt zukommen lassen, in dem mehr Informationen über den Praxistag stehen.“

*(Hinweis: Das Informationsblatt für Unternehmen findest du auf der nächsten Seite.)*

### Die besondere betriebliche Lernaufgabe:

Vielleicht möchtest du dich während des Praxistags besonders gut auf deine künftige Ausbildung vorbereiten. Dann kannst du auch eine sogenannte „besondere betriebliche Lernaufgabe“ durchführen. Dies bedeutet, dass du

- ein besonderes betriebliches Projekt unter Anleitung deines Praktikumbetreuers durchführst,
- eine Prüfung ablegst,
- mit der du ein Zertifikat der IHK Trier erwirbst, das dich als besonders qualifiziert und motiviert ausweist.

Auch darauf kannst du einen Betrieb hinweisen, wenn du für einen Praxistagplatz anfragst. Sinngemäß könnte das so lauten:

„Gerne würde ich eine besondere betriebliche Lernaufgabe während des Praxistags durchführen. Die besondere betriebliche Lernaufgabe ist ein Projekt, das ich während meiner Praxistagezeit in einem Unternehmen umsetze und dient der gezielten Vorbereitung auf eine Ausbildung. Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen gerne eine Information dazu zukommen lassen.“



### HINWEIS:

Das Informationsblatt über die besondere betriebliche Lernaufgabe findest du auf Seite 42.



## Info-Blatt zum Praxistag für Ausbildungs- und Praxistagbetriebe

### Was ist der Praxistag?

Der Praxistag ist ein Langzeitpraktikum für Schüler der Klassenstufen 8 und 9, die den Abschluss der Berufsreife anstreben. Maximal ein Jahr lang verbringen sie einen Tag in der Woche in einem Unternehmen oder in einer Verwaltung ihrer Wahl. Im Praxistag sollen Schüler fachliche, persönliche und soziale Kompetenzen erwerben, die sie in der Ausbildung benötigen. Die Verknüpfung zwischen schulischem und betrieblichem Lernen sollte dabei so angelegt sein, dass ein Übertritt in die Berufs- und Arbeitswelt möglichst reibungslos erfolgt und den Jugendlichen neue Wege beim Einstieg ins Berufsleben eröffnet werden.

### Konkret sind als Ziele des Praxistags zu nennen:


- Sammeln von intensiven Erfahrungen (Berufsleben, Arbeitswelt, Berufsfeld, Beruf etc.),
- praxisgebundene berufliche Orientierung,
- eigenständiges und eigenverantwortliches Lernen,
- Motivationsschub für das Lernen insgesamt,
- eigenständige Mitarbeit und selbstverantwortliches Arbeiten in den Betrieben,
- originär und erlebbar vermittelte Erfahrungen der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- aktive Integration der Schüler in den Arbeitsprozess,
- Erwerb von fachlichen Kompetenzen,
- Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen,
- Entwicklung eigener Potenziale, Erkennen persönlicher Neigungen, Stärken und Talente,
- Verbesserung der Ausbildungsreife,
- Gezielte und begründete Berufswahl,
- häufigere Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis,
- letztlich eine geringere Abbruchquote während der Ausbildung.

### Vorteile für Ihr Unternehmen sind:

- Möglichkeit, einen Praktikanten über einen längeren Zeitraum kennenzulernen und als möglichen Auszubildenden einzuschätzen,
- bessere Einschätzung von überfachlichen Qualifikationen, Lern- und Leistungsbereitschaft, Merkfähigkeit, Sorgfalt und Zuverlässigkeit, Ausdauer und Belastbarkeit, Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fleiß, Einstellung zur Arbeit,
- Einarbeitung der Schüler mit Blick auf eine mögliche Ausbildung,
- Mitwirkung an der Entwicklung der Schüler durch konkrete und kontinuierliche Rückmeldungen an die Schule im Hinblick auf eine gegebenenfalls notwendige Aufarbeitung von Lern- und Verhaltensdefiziten,
- Frühzeitige Identifikation des Praktikanten mit dem Unternehmen und Kennenlernen von Grundregeln und Verfahrensabläufen, wodurch eine unproduktive Eingewöhnungsphase zu Beginn der Ausbildung entfällt,
- Schüler müssen sich regelmäßig – und nicht nur zwei Wochen – für den Betrieb und die Ausbildung empfehlen.

## Info-Blatt für Betriebe über die besondere betriebliche Lernaufgabe

### Was ist eine besondere betriebliche Lernaufgabe?

	<b>TIPP FÜR PRAXISTAGBETRIEBE:</b> Nutzen Sie die besondere betriebliche Lernaufgabe, um Ihren Praxistagsteilnehmer gezielt auf eine Ausbildung in Ihrem Betrieb vorzubereiten und ihn dadurch frühzeitig an Ihr Unternehmen zu binden.
-----------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Eine besondere betriebliche Lernaufgabe ist eine gezielte Vorbereitung auf die Ausbildung. Während des rund einjährigen Praxistags arbeiten die Schüler jede Woche an einem Projekt, das sie vorab mit ihrem Praxistagbetreuer (Ausbilder) abgestimmt haben. Die einzelnen Prozessschritte werden in einem Lerntagebuch dokumentiert. Etwa in der Hälfte des Projekts legen die Schüler eine Zwischenprüfung ab, die am Ende des Praxistags um eine Abschlussprüfung ergänzt wird. Wird diese Abschlussprüfung bestanden, erhalten die Absolventen ein Zertifikat der IHK Trier. Schüler, die eine besondere betriebliche Lernaufgabe durchgeführt haben, zeichnen sich durch ein hohes Maß an Fleiß und Durchhaltevermögen aus und steigen mit Kenntnissen in eine Ausbildung ein, über die andere Schüler nicht verfügen. Außerdem ermöglicht die besondere betriebliche Lernaufgabe eine leichtere Durchführung des Praxistags, denn die Schüler müssen nicht mehr jede Woche in eine neue Aufgabe / in einen anderen Bereich eingearbeitet werden.

#### Hier einige Beispiele für eine besondere betriebliche Lernaufgabe:

- In einem Unternehmen stellte ein Schüler unter Anleitung seines Praktikumsbetreuers einen mit Kohle zu befeuernden Pizzabackofen her (inklusive Erstellung eines Konstruktionsplans).
- In einem Kindergarten wurde von zwei Schülerinnen gemeinsam ein Projekt durchgeführt, das dem Thema „Gesunde Ernährung für Kinder“ gewidmet war. Im ersten Schritt nahmen die Jugendlichen mit Ernährungsberaterinnen einer örtlichen Krankenkasse Kontakt auf, die ihnen das notwendige Wissen vermittelten. Anschließend organisierten die Praxistagsteilnehmerinnen einen Elternabend, in dem die Eltern in einem Vortrag und selbst erstellter Präsentation über das Thema informiert wurden und eine Reihe von Tipps und Anregungen für die gesunde Ernährung ihrer Kinder erhielten. Im dritten Schritt entwickelten die beiden Schülerinnen ein Memory mit Bildern zum Thema. Das Memory wurde dann von einer regionalen Druckerei gedruckt (ein in der Tat schon sehr anspruchsvolles Projekt).
- In einer Kreisverwaltung erstellte eine Schülerin ein Handbuch für Kunden der KFZ-Zulassungsstelle (das Projekt wurde von der IHK Trier ausgezeichnet).

### Haben Sie Fragen? – Die IHK hilft gerne weiter!

Ihre Ansprechpartnerin ist:

Alexandra Lossjew

Telefon: (06 51) 97 77-3 60,

E-Mail: [lossjew@trier.ihk.de](mailto:lossjew@trier.ihk.de)

## Anlagen

### Anlage 1: Rechtliche Rahmenbedingungen

Pauschale Regelungen für Schülerpraktikanten existieren nicht. Individuelle Absprachen können (und sollten) aber in einem Praktikantenvertrag vereinbart werden. Die vertraglichen Vereinbarungen müssen sich innerhalb bestimmter gesetzlicher Vorgaben bewegen.

Welche Gesetze und Vorschriften sind vor allem zu beachten?

- Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
- Arbeitszeitgesetz (ArbZG)
- Sozialversicherung
- Unfallversicherung
- Gesundheitsvorschriften
- Mindestlohngesetz (MiLoG)

Das generelle Verbot von Kinderarbeit für Kinder, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gilt **nicht** für die Beschäftigung im Rahmen eines Betriebspraktikums während der Schulzeit (§ 5 Abs. 2 Nr. 2 JArbSchG). Auch Jugendliche, die zwar 15, aber noch nicht 18 Jahre alt sind, stehen unter dem besonderen Schutz des JArbSchG. Auf schulpflichtige Jugendliche, die die allgemeinbildenden Schulen besuchen, finden die für Kinder geltenden Vorschriften Anwendung (§ 2ArbSchG).

Thema	Regelung	Rechtsgrundlage
Arbeitszeiten	Kinder (bis 14 Jahre): höchstens sieben Stunden täglich, 35 Stunden wöchentlich	§ 7 JArbSchG
	Jugendliche (15 bis 17 Jahre): nicht mehr als acht Stunden täglich, nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich	§ 8 Abs. 1 JArbSchG
	Nachtruhe: 20:00 bis 6:00 Uhr; Ausnahmen sind möglich	§ 14 JArbSchG
	Beschäftigungsdauer: fünf Tage in der Woche	§ 15 JArbSchG
	Beschäftigungsverbot an Samstagen, Sonntagen und an Feiertagen; branchenbezogene Ausnahmen sind möglich	§§ 16, 17, 18 JArbSchG
	Werden die Praktikanten ausnahmsweise an solchen Tagen beschäftigt, so müssen sie an einem anderen Tag in derselben Woche freigestellt werden.	
Volljährige Schülerpraktikanten: JArbSchG gilt nicht, Arbeitszeit darf regelmäßig 8 Stunden am Tag nicht überschreiten	§ ArbZG	
Bezahlung	Solange das Praktikum zum Kennenlernen eines Berufs und auf Erkenntnisgewinn für den Praktikanten zielt und nicht zur Erbringung von Arbeitsleistung, besteht keine Verpflichtung zur Vergütung (siehe auch das Merkblatt „Mindestlohn im Praktikum“ auf Seite 45).	Mindestlohngesetz (MiLoG)

<b>Ruhepausen</b>	<p>Ruhepausen sind nicht in die Arbeitszeit einzuberechnen, müssen im Voraus feststehen und mindestens 15 Minuten betragen.</p> <p>Dem (minderjährigen) Praktikanten sind zu gewähren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als viereinhalb bis zu sechs Stunden</li> <li>▪ Mindestens 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden</li> <li>▪ Die erste Pause muss spätestens nach viereinhalb Stunden Arbeit stattfinden.</li> </ul> <p>Volljährige Praktikanten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 30 Minuten bei mehr als sechs Stunden Arbeitszeit und</li> <li>▪ 45 Minuten bei mehr als neun Stunden Arbeitszeit.</li> </ul>	<p>§ 4 JArbSchG</p> <p>§ 4 ArbZG</p>
<b>Urlaub</b>	<p>Da kein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis besteht, hat der Schülerpraktikant keinen Anspruch auf Urlaub.</p>	<p>Schulrecht</p>
<b>Arbeitsschutz</b>	<p>Praktikanten dürfen keine Arbeiten verrichten, die sie körperlich oder seelisch zu sehr belasten. Ausnahmen existieren, soweit die Arbeit zum Beispiel zur Erreichung des Praktikumsziels erforderlich ist oder der Schutz durch die Aufsicht eines Fachkundigen gewährleistet ist.</p> <p>Gefahrstoffverordnungen mit speziellen technischen Regeln und einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten. Entsprechende Belehrungen des Praktikanten müssen vor Praktikumsbeginn durchgeführt und sollten quittiert werden.</p>	<p>§§ 22 – 25 JArbSchG</p>
<b>Versicherung</b>	<p>Das klassische Schülerbetriebspraktikum ist eine Schulveranstaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Haftschutzversicherung: Schließt der Schulträger ab.</li> <li>▪ Unfallversicherung: Unfälle, die während des Praktikums oder auf dem Weg zwischen Praktikumsstelle und Wohnung stattfinden, werden durch die Unfallversicherung der Schule abgedeckt.</li> <li>▪ Sozialversicherungsbeiträge: Fallen nicht an.</li> <li>▪ Schülerpraktika ohne schulische Aufsicht (zum Beispiel freiwilliges Praktikum / Ferienpraktikum): Für Unfälle ist die Berufsgenossenschaft des Betriebs zuständig. Sofern kein Arbeitsentgelt geleistet wird, sind auch keine Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten. Vermögens- und Sachschäden werden einzelfallabhängig von der Haftpflichtversicherung des Betriebs oder des Praktikanten beziehungsweise der Eltern übernommen.</li> </ul>	<p>Schulrecht</p>

**TIPP:**

Für ausführliche Informationen ist es ratsam, sich an Krankenkassen und Berufsgenossenschaften zu wenden.



## Anlage 2: Mindestlohn im Praktikum

In Deutschland muss seit Anfang 2015 ein Mindestlohn von derzeit 8,84 Euro pro Stunde gezahlt werden. Durch den Mindestlohn will das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verhindern, dass jemand trotz eines Vollzeit-Jobs nicht von seinem Einkommen leben kann. So wird sichergestellt, dass ein Arbeitnehmer seine Lebenshaltungskosten für Miete, Lebensmittel, Strom, Telefon, Versicherung etc. mit seinem Lohn abdecken kann.

Auch Praktikanten haben Anspruch auf den Mindestlohn. Er wird aber nicht in jedem Praktikum bezahlt. Den festgelegten Stundenlohn gibt es nur unter bestimmten Voraussetzungen:

### Der Praktikant ist mindestens 18 Jahre alt:

Der Mindestlohn gilt nur für Erwachsene. Minderjährige haben nur dann Anspruch auf den Mindestlohn, wenn sie über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Somit soll verhindert werden, dass ein Praktikant aufgrund des vergleichsweise hohen Lohns auf eine Berufsausbildung verzichtet. Kurzfristig wäre das zwar finanziell von Vorteil, langfristig aber nachteilig, da man mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung langfristig bessere Chancen am Arbeitsmarkt sowie bessere und höhere Verdienstmöglichkeiten hat.

### Das Praktikum dauert länger als drei Monate:

Der Mindestlohn wird nur dann fällig, wenn das Praktikum länger als drei Monate dauert. Damit wird berücksichtigt, dass ein Praktikant in der Regel nicht sofort einen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens leistet. Zuerst ist eine Einarbeitung nötig, die das Unternehmen Zeit und Geld kostet. „Kurz-Praktika“ wären für die Betriebe sonst deutlich zu teuer.

Wenn das Praktikum länger als drei Monate dauert, wird der Mindestlohn ab dem ersten Tag fällig.

### Es handelt sich um ein freiwilliges Praktikum:

Ein freiwilliges Praktikum kann absolviert werden, wenn jungen Menschen (trotz der Pflichtpraktika während der Schulzeit) vor Beginn der Studien- oder Ausbildungszeit noch nicht klar ist, was sie mit ihrem Leben anfangen möchten.

Durch ein freiwilliges Praktikum können sie in die jeweiligen Berufsfelder hineinschnuppern und sich so einen Eindruck vom Job machen. Sind sie zufrieden, können sie sich mit Hilfe des Praktikums leichter für einen Beruf entscheiden.

Auch während der Ausbildung oder Studienzeit ist ein Praktikum auf freiwilliger Basis möglich. Mindestlohn erhalten die Praktikanten allerdings nur in diesen zwei Fällen:

- Es muss sich in jedem Fall um ein freiwilliges Praktikum handeln, das weder als Bestandteil der Ausbildung angesehen, noch von der Hochschule verlangt wird.
- Das Praktikum muss über eine Dauer von drei Monaten hinausgehen.

### Wann wird der Mindestlohn nicht gezahlt?

Handelt es sich um ein Pflichtpraktikum, das von Schule, Ausbildungseinrichtung oder Hochschule vorgeschrieben ist, haben die Praktikanten keinen Anspruch auf den Mindestlohn. Dassel-

Du erhältst **keinen** Mindestlohn, wenn du ...

- dich in einer Ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz befindest.
- ehrenamtlich tätig bist.
- einen freiwilligen Dienst ableistest.
- an einer Maßnahme der Arbeitsförderung teilnimmst.
- nach dem Heimarbeitergesetz tätig bist.
- selbstständig bist.


be gilt für ein Praktikum im Rahmen einer Berufsausbildungsvorbereitung oder in einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung.

Keine Anwendung auf Praktika findet das Mindestlohngesetz ebenfalls im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung nach dem SGB III und Maßnahmen einer Berufsausbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz.

### **Bestimmte Ausnahmeregelungen**

Für einige wenige Branchen, Regionen und Personenkreise gibt es in der Übergangsphase zeitlich befristete Ausnahmeregelungen. Zum Beispiel haben Langzeitarbeitslose erst nach sechs Monaten Anspruch auf den Mindestlohn – unabhängig davon, ob es sich um ein Praktikum oder einen festen Job handelt.

Ansonsten sind keine Ausnahmen möglich. Der Mindestlohn ist zwingend. Praktikanten und andere Arbeitnehmer können nicht auf den Mindestlohn verzichten und sich freiwillig mit einer geringeren Vergütung zufrieden geben.

	<p><b>HINWEIS:</b></p> <p>Ein Praktikum ist nicht dazu da, um Geld zu verdienen. Stattdessen sollte es drei andere Funktionen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Orientierung für die spätere Berufswahl</li><li>▪ Praxiserfahrungen sammeln / Vorbereitung auf die Ausbildung</li><li>▪ berufliche Kontakte knüpfen / Networking</li></ul>
-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

(Quelle: [www.absolventa.de/karriereguide/arbeitsrecht/mindestlohn-praktikum](http://www.absolventa.de/karriereguide/arbeitsrecht/mindestlohn-praktikum))

## Anlage 3: Deine / Ihre Ansprechpartner bei der IHK Trier


### Ausbildungsberatung der IHK Trier

Wenn du wissen willst, wie eine Ausbildung funktioniert, welche Ausbildungsmöglichkeiten es gibt und was sich inhaltlich hinter den jeweiligen Berufsbezeichnungen verbirgt, dann sind die Ausbildungsberater der IHK Trier die richtigen Ansprechpartner für dich:

Normann Burg, Telefon: (06 51) 97 77-3 20, E-Mail: [burg@trier.ihk.de](mailto:burg@trier.ihk.de)

Thomas Mersch, Telefon: (06 51) 97 77-3 40, E-Mail: [mersch@trier.ihk.de](mailto:mersch@trier.ihk.de)

Jürgen Thomas, Telefon: (06 51) 97 77-3 30, E-Mail: [thomas@trier.ihk.de](mailto:thomas@trier.ihk.de)

	<b>TIPP:</b> Unter <a href="http://www.ihk-trier.de/p/IHKBerufe_und_Ansprechpartner-2292.html">www.ihk-trier.de/p/IHKBerufe_und_Ansprechpartner-2292.html</a> findest du alle Berufe, die in IHK-zugehörigen Betrieben ausgebildet werden, und welcher Ausbildungsberater für die jeweiligen Berufe zuständig ist.
-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Einstiegsqualifizierungen (EQ)

Du hast deine Schulpflicht erfüllt, aber leider keine Ausbildungsstelle gefunden. Eine Einstiegsqualifizierung (EQ) bietet dir die Möglichkeit eines betrieblichen Praktikums und hilft dir, dich sehr gezielt auf eine Ausbildung vorzubereiten.

Wenn du mehr darüber wissen willst, kannst du dich an die Agentur für Arbeit wenden oder an unseren Ausbildungsberater

Thomas Mersch, Telefon: (06 51) 97 77-3 40, E-Mail: [mersch@trier.ihk.de](mailto:mersch@trier.ihk.de)

### Ausbildungsplatzvermittlung

Wenn du Hilfe brauchst, aus den 250 Berufen, die in der Region ausgebildet werden, den richtigen herauszufinden oder wenn du auf der Suche nach einem geeigneten Praktikum / nach einem geeigneten Ausbildungsbetrieb bist, dann hilft dir Ausbildungsplatzvermittlerin

Petra Scholz, Telefon: (06 51) 97 77-3 61, E-Mail: [scholz@trier.ihk.de](mailto:scholz@trier.ihk.de)

	<p>Gefördert durch:</p>  <p>Bundesministerium für Wirtschaft und Energie</p> <p>aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages</p>	 <p>ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland</p>	 <p>Europäische Union</p>	 <p>Zusammen. Zukunft. Gestalten.</p>
Das Programm „Passgenaue Besetzung“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.				

## Impressum

---

### **Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Trier

Herzogenbuscher Straße 12 | 54292 Trier

Verantwortlich: Dr. Jan Glockauer, Hauptgeschäftsführer

### **Redaktion und Ansprechpartner:**

Alexandra Lossjew

Telefon: (06 51) 97 77-3 60

E-Mail: [lossjew@trier.ihk.de](mailto:lossjew@trier.ihk.de)

Bildnachweis: IHK Trier, picture-factory – fotolia.com, ClipArt

Titelbild: IHK Trier

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.